

Umbruch.Abbruch.Aufbruch

Alle zwei Jahre veranstaltet der BDA Bayern die Architekturwoche. Neben München engagieren sich auch die regionalen Kreisverbände in ganz Bayern. Ziel ist es, der Baukultur in Bayern ein öffentlichkeitswirksames Forum zu schaffen und dazu anzuregen, sich mit der Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt kritisch auseinander zu setzen.

2010 findet die Architekturwoche bereits zum 5. Mal statt.

Der aktuelle Titel der A5 „Umbruch.Abbruch.Aufbruch“ beschreibt das Spannungsfeld des Bewahrens und Veränderns, den prozesshaften Wandel unserer baulichen Umwelt, den wir aktiv gestalten können.

In München liegt der Schwerpunkt der A5 auf der Auseinandersetzung mit der baulichen Umwelt im Bereich der Münchner StadtLandschaft, der Stadt an den Rändern und außerhalb ihrer administrativen Grenzen.

StadtLandschaft

Stadt löst sich in ihrer gefassten Form auf und entwickelt sich jenseits ihrer Grenzen in der Fläche. Stadt und Land bilden keine Gegensätze, sie verweben sich gegenwärtig in einem komplexen Nebeneinander zur StadtLandschaft. Das Phänomen ist weltweit sichtbar und basiert auf gemeinsamen gesellschaftlichen Trends.

München endet nicht am Altstadtring, nicht am Mittleren Ring.

Einige Standorte der TU München, der Flughafen München, Gewerbezentren, Siedlungen und die Münchner Badeseen liegen weit außerhalb der Grenzen der Stadt.

Stadt folgt heute nicht nur dem einen Bild. Beschreibt nicht nur mehr das städtische Leben in der kompakten Stadt. Unterschiedlichste Lebenswelten, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse äußern sich im gleichzeitigen Nebeneinander mannigfaltiger Szenarien von Stadt; Hochhäuser auf freiem Feld, das Ausflugsziel am Flughafen, neue Einfamilienhäuser hinter dem Lärmschutzwall der Autobahn, ein Stück alter Stadt nah der Science-City, neben der Schafsweide das große Gewerbegebiet.

In den peripheren urbanen Räumen, an den Stadträndern und Stadtregionen entwickeln sich neue Typen von Stadt, die über verschiedene Bezeichnungen erforscht und diskutiert werden: Metapolis, Netzstadt, Zwischenstadt, edge city, Zwischenland, Stadt-Landschaft, urban landscape. Die Räume der StadtLandschaft sind eine der zentralen aktuellen Herausforderungen für den Städtebau und die Architektur. Die Architekturwoche A5 München widmet sich diesen urbanen peripheren Räumen Münchens unter folgenden Themen:

1. Fiktion und Tradition

Die StadtLandschaft im Raum München zeigt sich nicht mit spezifischen Bildern. Trotzdem oder gerade deswegen beinhaltet sie höchst dynamische Wachstumsräume, hoch frequentierte Freizeit- und Konsumräume und begehrte Wohnräume. Welche Wünsche produzieren diese Räume? Warum sieht der neue Gemeindeplatz aus wie die Einkaufsstraße im Outlet Center, wie das Filmset für den Marienhof? Welches Bild von Stadt liegt ihnen zugrunde? Welche Fiktionen lassen sich in der Entsprechung des Ortes und heutiger Prozesse daraus entwickeln?

2. Bewegung und Vernetzung

Das Urbane bezeichnet in der StadtLandschaft nicht mehr nur pulsierende Dichte sich überlagernder Nutzungen und Räume, sondern zudem funktionale Vernetzung, zeitgenaue Erreichbarkeit, zielgerichtete Mobilität und informative Kommunikation. Die Nähe zu Mobilitäts-Hubs bemisst den wirtschaftlichen Erfolg einer Stadt und deren Bewohner.

Wie stellen sich die Mobilitätsräume der StadtLandschaft dar?

Wie generieren sie Stadt?

Wie können sie als öffentliche Räume formuliert werden?

3. Nachbarschaften und Maßstäbe

Unterschiedlichste Lebenswelten, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse äußern sich im nachbarschaftlichen Nebeneinander unterschiedlicher Szenarien und Maßstäben von Stadt. Die Konferenzarena neben der barocken Kapelle, der Autobahnknoten neben der Enzianwiese, die Dönerbude neben dem Forschungslabor des Nobelpreisträgers, das Klärwerk hinterm Kiefernwald.

Welche Möglichkeiten birgt dieses neue Kapitel von Stadt in sich?

Welche Fragen sind damit verbunden?

4. Innen und Außen

Das Beschreiben der Stadt in ein Innen und Außen, einem Zentrum und einer Peripherie, einer Kernstadt und den Satelliten basiert auf dem Modell der radial-konzentrisch wachsenden Stadt. StadtLandschaft aber begreift sich als Patchwork unterschiedlicher aber gleich zu gewichtender Stadtteile.

Wie verschiebt diese Lesbarkeit Bezüge und Grenzen der einzelnen Teile?

Müssen wir Architekten und Planer uns den einzelnen Teilen mit der gleichen Aufmerksamkeit widmen?

Ist das Prinzip der Zentralität weiterhin greifbar?

5. Gebrauch und Verbrauch

Wir sehen in der StadtLandschaft meist nur die Aneinanderreihung von Flächen mit einer ausschließlichen Funktionszuweisung, als monofunktionalisierte Räume. Das Gewerbegebiet, das Einfamilienhausgebiet, das Autobahnkreuz. Doch StadtLandschaft weist nicht nur dazwischen Nischen und offene Räume für differenzierte Aneignung auf, sondern ist zudem dynamisch und heterogen. Wie wird Stadt hier benutzt?

6. Methoden der Planung und Potentiale der Architektur

StadtLandschaft stellt sich landauf landab häufig als Ansammlung generischer Räume ohne greifbaren lokalen Bezug und sichtbaren Gestaltungswillen dar.

Welche Methoden der Planung liegen diesen Gebieten zugrunde?

Welche Möglichkeiten und Ansätze finden sich in der Architektur, Räume zu entwickeln, deren atmosphärische Qualitäten Bestand haben und die urbanisierten Landschaften als Neben- und Miteinander unterschiedlicher Lebenswelten greifbar und erlebenswert machen?

7. Landschaft

Landschaftsräume sind ökologisch wertvolle Ausgleichsflächen der Städte. In der gegenwärtigen StadtLandschaft sind sie in ein städtisches System der Verwertbarkeit und intensiven Benutzung von Fläche eingegliedert. Das kleinteilige Nebeneinander von Stadt und Landschaftsfeldern entwickelt sich entgegen den Vorstellungen von der europäischen kompakten Stadt.

Kann StadtLandschaft als Gegenmodell zur dichten Stadt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung qualifiziert werden?

Welche Rolle spielen dabei Landschaftsräume?

Der A5 Preis München

Auslober:

Der Bund Deutscher Architekten Kreisverband München-Oberbayern lobt im Rahmen der Architekturwoche A5 einen Preis für Beiträge aus, die sich mit StadtLandschaft im Kontext der oben genannten Themenfelder beschäftigen.

Teilnehmer:

Angesprochen sind Schaffende aus allen Professionen.

Die Auslobung des Preises ist fachübergreifend.

Es gibt bewusst keine Beschränkung hinsichtlich Profession, Alter und Anzahl der Verfasser einer eingereichten Arbeit.

Sowohl Einzelpersonen als auch Arbeitsgemeinschaften sind zugelassen.

Insbesondere gewünscht ist die intensive Mitwirkung der Hochschulen, die aufgerufen sind, sich mit den dargestellten räumlich greifbaren städtischen Phänomenen auseinanderzusetzen und die Ergebnisse ihrer Arbeit entsprechend den Anforderungen der Auslobung zu dokumentieren.

Art und Form der Beiträge:

Es können sowohl bereits erarbeitete, vorliegende Beiträge eingereicht werden als auch speziell für den Preis entwickelte Arbeiten.

Die Arbeiten nehmen Phänomene der Münchner StadtLandschaft wahr und finden eine eigene Haltung im aktuellen Diskurs.

Das Format ist frei wählbar, sollte aber für die Präsentation vor einem breiten Zielpublikum geeignet sein: architektonischer Entwurf, Film, Fotoarbeit, Musik, Text, räumliche Intervention u.a.

Beiträge interdisziplinärer Arbeitsgruppen sind ausdrücklich willkommen.

Einzureichende Unterlagen:

Das Verfahren zur Ermittlung der Preisträger ist zweistufig. Gefordert werden folgende Unterlagen:

1. Phase

Einreichung der Arbeiten in Form eines aussagekräftigen Exposés.

max. 2 DIN A3 Plakate mit Zeichnungen, Fotos, Text etc.

max. 2 DIN A4 Blätter als zusätzliche Erläuterung der Arbeit oder des Projekts und / oder: 1 Film, max. Dauer 3 Minuten, `Der Verfasser erläutert das Projekt vor Ort`

und / oder: 1 Objekt, Modell, max. Größe und Höhe DIN A3.

2. Phase

Aus den eingereichten Arbeiten werden 20 Arbeiten ausgewählt. Diese Arbeiten werden im Rahmen der Architekturwoche einer breiten Öffentlichkeit

ausgestellt und öffentlich juriert. Die ausgewählten Arbeiten sind in einer 2.

Phase für die öffentliche Präsentation entsprechend darzustellen. Die Form der endgültigen Präsentation der einzelnen Arbeiten im Rahmen der

Architekturwoche A5 wird mit den Verfassern abgestimmt.

Termine:

Abgabe der Beiträge zur 1. Phase

Montag, 26.04.2010

Es gilt das Datum des Poststempels.

Abgabe der Präsentationsunterlagen der 2. Phase

Montag, 21. Juni 2010

Es gilt das Datum des Poststempels.

Adresse:

BDA Bayern e.V.

Geschäftsstelle

Türkenstraße 34

80333 München

Preisgericht und Preisvergabe:

Die Jury wird international und interdisziplinär besetzt.

Die öffentliche Preisgerichtssitzung findet während der A5 statt.

In der Architekturwoche vom 16. – 24. Juli 2010 werden die ausgewählten Preisträger offiziell bekannt gegeben, öffentlich präsentiert und die Preise in einem feierlichen Rahmen verliehen.

Preise:

1. Preis: 2.000 €

3 Anerkennungen: a 1.000 €

Das Preisgericht behält sich eine abweichende Preisverteilung vor.